

Entwicklung der inländischen Investmentfonds im ersten Halbjahr 2013

Geringe Volumenssteigerung aufgrund sehr vorsichtigen Anlageverhaltens

Christian Probst,
Bianca Ullly¹

Die guten Performancedaten des Jahres 2012 und weiterhin sehr niedrige Zinsen beeinflussten die Investitionsentscheidung der Fondsanleger vor allem im Jänner 2013 noch zugunsten Investmentfonds. Befürchtungen über die zu Ende gehende Niedrigzinsphase und damit einhergehende Kursverluste führten in den Folgemonaten zu sehr vorsichtigem Anlageverhalten. Aufgrund von Kapitalabflüssen ab Mai 2013 überstiegen im ersten Halbjahr 2013 die Käufe nur mehr um 1,43 Mrd EUR (+1,1 %) die Verkäufe. Unter Abzug der Ausschüttungen in Höhe von 0,73 Mrd EUR zeigte sich ein Nettokapitalzufluss von 0,69 Mrd EUR (+0,55 %). Abzüglich geringer Kursverluste im Ausmaß von 32 Mio EUR erhöhte sich das konsolidierte² Fondsvolumen um nur 0,66 Mrd EUR (+0,52 %) auf 127,49 Mrd EUR. Im Vergleich zum Euroraum ist damit in Österreich weiterhin eine sehr unterdurchschnittliche Entwicklung des Fondsvolumens zu beobachten. Die kapitalgewichtete durchschnittliche Gesamtperformance aller inländischen Investmentfonds (Publikumsfonds und Spezialfonds) lag im ersten Halbjahr 2013 bei -0,1 %.

Kapitel 1 beleuchtet die jüngeren Entwicklungen bei inländischen Fonds, Struktur, Volumen und Anzahl der Fonds sowie Veranlagungsschwerpunkte. Kapitel 2 erläutert die Struktur des konsolidierten Fondsvolumens, Kapitel 3 die Gläubigerstruktur inländischer Investmentfonds, Angebotspalette und Anlegerverhalten. Kapitel 4 gibt Auskunft über die erzielte Performance, mit Fokus auf der Entwicklung im ersten Halbjahr 2013.

1 Struktur des Fondsvolumens (einschließlich inländischer „Fonds-in-Fonds“-Veranlagungen“) und Anzahl der Fonds

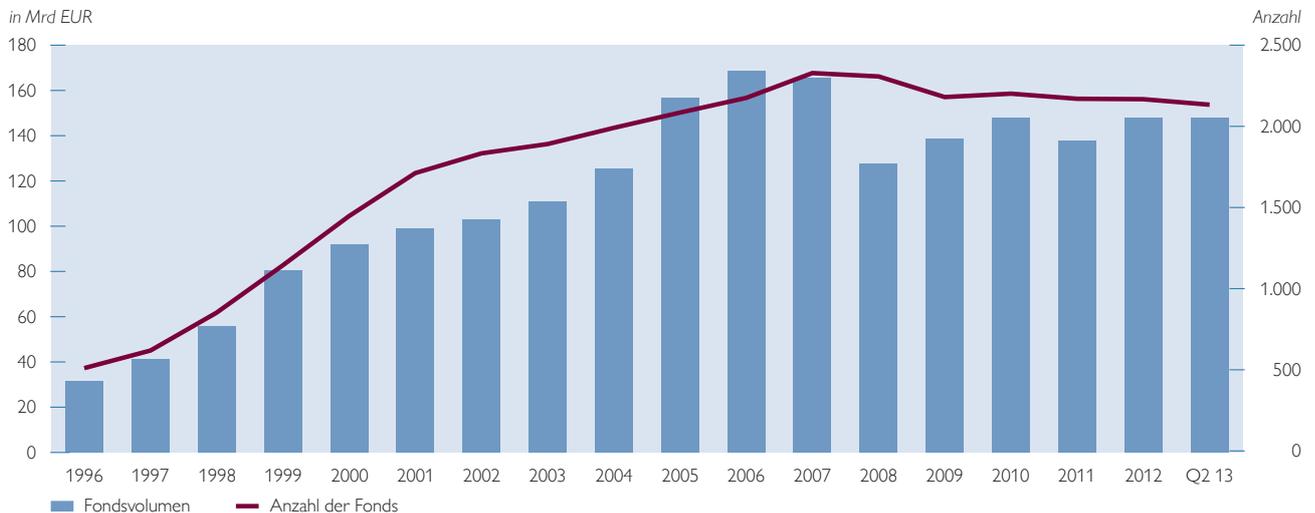
In Zeiten schwieriger Marktbedingungen hat sich gezeigt, dass Kapitalanlagegesellschaften ihr Angebot an Investmentfonds deutlich reduzieren. Ausgehend von einem Höchststand im März

2008 (2.337 Investmentfonds) wurden in der darauf folgenden Immobilien- und Finanzmarktkrise bis Ende 2009 insgesamt 155 Fonds vom Markt genommen. Erst ab Jänner 2010 kam es wieder zu einer geringen Angebotsausweitung. Im Jahr 2011 verringerte sich, bedingt durch erneute Finanzmarkturbulenzen, das Angebot um 32 Fonds. Durch die höhere Nachfrage an Rentenfonds im Jahr 2012 stabilisierte sich die Angebotssituation etwa auf dem Vorjahresniveau. Im ersten Halbjahr 2013 verminderte sich das Angebot weiter um insgesamt 33 Fonds: 14 Rentenfonds, 8 Gemischte Fonds, 7 Sonstige Fonds, 2 Hedgefonds und je 1 Aktienfonds und 1 Geldmarktfonds. Insgesamt verwalteten die 29 inländischen Kapitalanlagegesellschaften per Juni 2013 2.135 Investmentfonds (Dezember 2012: 2.168 Fonds).

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, christian.probst@oenb.at, bianca.ully@oenb.at.

² Der Unterschied zwischen konsolidiertem, also effektiv auf dem Markt veranlagtem Vermögen und dem verwalteten Fondsvolumen ergibt sich durch von Investmentfonds gehaltene inländische Investmentzertifikate. Die Zunahme der inländischen Investmentzertifikate entspricht daher keiner Erhöhung des investierten Kapitals, da die Einbeziehung der vor allem in Dachfonds enthaltenen inländischen Investmentzertifikate eine Doppelzählung bei der Betrachtung des veranlagten Volumens darstellen würde.

Fondsvolumen und Anzahl der inländischen Investmentfonds



Quelle: OeNB.

Das bisher höchste Fondsvolumen erreichte die Branche mit 174,32 Mrd EUR im zweiten Quartal 2007. In der Folge war die Fondsindustrie mit besonders schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der Finanz- und Schuldenkrise wie auch mit stark nachgebenden Finanzmärkten konfrontiert. Die Folge waren massive Kursverluste und Fondsverkäufe, die bis zum ersten Quartal 2009 anhielten. Das aggregierte Fondsvolumen (einschließlich „Fonds-in-Fonds-Veranlagungen“) der inländischen Investmentfonds erreichte im März 2009 mit 123,01 Mrd EUR schließlich seinen absoluten Tiefststand.

Ab dem zweiten Quartal 2009 hellte sich die Stimmung auf den Finanzmärkten etwas auf und Investmentfonds wurden wieder nachgefragt. Trotz Kursgewinnen blieb jedoch eine euphorische Kaufstimmung der Anleger aus. Das Fondsvolumen erreichte mit 147,68 Mrd EUR per Ende Dezember 2010 ein zwischenzeitliches Hoch. Politische Unruhen in Nordafrika und die sich verschärfenden Staatsschuldenkrisen waren 2011 marktbeeinflussend. Das

Fondsvolumen fiel im Gesamtjahr 2011 um 10,18 Mrd EUR (–6,9%) auf 137,50 Mrd EUR.

Niedrige Einlagenzinsen, eine sich erholende Weltwirtschaft und steigende Kurse ließen die Anleger und Investoren 2012 wieder vorsichtig optimistisch agieren und das nicht konsolidierte Fondsvolumen um 10,31 Mrd EUR (+7,5%) auf 147,82 Mrd EUR ansteigen. 2013 war im Jänner zunächst noch verstärktes Interesse an Investmentfonds zu beobachten. In den darauf folgenden Monaten war die Nachfrage nur mehr sehr verhalten. Ab Mai drückte vor allem die Furcht vor steigenden Zinsen auf die Stimmung der Anleger, sodass die Verkäufe überwogen. Insgesamt erhöhte sich das nicht konsolidierte Fondsvolumen im ersten Halbjahr mit 0,2% (+0,30 Mrd EUR) nur geringfügig auf 148,11 Mrd EUR und lag damit rund 15% unter dem Höchststand von Juni 2007.

Einen Überblick über die Veranlagungsstruktur und die Entwicklung des Vermögensbestands im ersten Halbjahr 2013 gibt Tabelle 1. Neben Volumen

und Struktur der Veranlagungsinstrumente sind auch Transaktionen und Sonstige Veränderungen ersichtlich. Transaktionen beinhalten im Wesentlichen den Saldo aus Käufen und Verkäufen der Fonds, Zinsen aus Schuldverschreibungen und Einlagen bzw. Krediten sowie zugeflossene Dividenden und Ausschüttungen aus Aktien und Fonds. Die Sonstigen Veränderungen sind eine Summe aus Neubewertungen aufgrund von Preis- und Wechselkursveränderungen und statistischen Reklassifizierungen. Letztere stellen jedoch nur eine sehr geringe und zu vernachlässigende Größe dar.

Im ersten Halbjahr 2013 wurden überwiegend Auslandswerte aufgestockt. Bei den Investitionen in Auslandswerte dominierten vor allem die Rentenwerte mit 1,1 Mrd EUR (+1,7%), während inländische Rentenwerte in der Höhe von 0,08 Mrd EUR verkauft wurden. Aktien und Beteiligungspapiere wurden in geringem Umfang sowohl im Inland

als auch im Ausland gekauft. Bemerkenswert hoch waren die Investitionen in ausländische Immobilien und Sachanlagen. So wurden in dieser Kategorie im ersten Halbjahr bereits rund 90% des Vorjahresvolumens investiert, während im Inland nur 11% des Investitionsvolumens von 2012 erreicht wurde. Ausländische Investmentzertifikate wurden in Höhe von 0,25 Mrd EUR gekauft, während inländische Investmentzertifikate im Ausmaß von 0,30 Mrd EUR abgebaut wurden. Mit 0,72 Mrd EUR wurden die Cash-Bestände relativ kräftig aufgestockt.

1.1 Fondsvolumensentwicklung: Vergleich Österreich – Euroraum

Seit einigen Jahren ist gegenüber dem Euroraum eine sehr unterdurchschnittliche Fondsvolumensentwicklung in Österreich zu beobachten. Besonders deutlich wurde die Zurückhaltung der österreichischen Fondskäufer ab Bekanntgabe der „neuen Vermögenszuwachs-

Tabelle 1

Struktur des Fondsvolumens, Transaktionen und sonstige Veränderungen

	Dez. 12	Juni 13	Bestandsveränderungen					
			Insgesamt	Transaktionen ¹	Sonstige Veränderungen ²			
	in Mio EUR		in %		in Mio EUR		in %	
Inländische Rentenwerte	17.527	17.125	-401	-81	-0,5	-320	-1,8	
Inländische Aktien und Beteiligungspapiere	3.637	3.467	-170	56	1,6	-226	-6,2	
Inländische Investmentzertifikate	20.986	20.623	-363	-296	-1,4	-67	-0,3	
Inländisches Immobilien- und Sachanlagenvermögen	2.199	2.234	35	30	1,4	5	0,2	
Ausländische Rentenwerte	63.661	63.363	-298	1.093	1,7	-1.391	-2,2	
Ausländische Aktien und Beteiligungspapiere	14.208	14.498	290	73	0,5	217	1,5	
Ausländische Investmentzertifikate	17.752	18.331	579	247	1,4	332	1,9	
Ausländisches Immobilien- und Sachanlagenvermögen	995	1.026	31	32	3,3	-2	-0,2	
Restliche Vermögensanlagen	9.065	10.185	1.120	508	5,6	612	6,7	
<i>davon Guthaben</i>	8.080	9.339	1.259	1.271	15,7	-11	-0,1	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.214	2.739	525	-201	-9,1	726	32,8	
<i>davon aufgenommene Kredite</i>	1.168	1.732	564	554	47,4	10	0,9	
Fondsvolumen	147.817	148.114	297	1.863	1,3	-1.566	-1,1	
Fondsvolumen konsolidiert (exklusive „Fonds-in-Fonds“-Veranlagungen)	126.831	127.491	660	2.159	1,7	-1.499	-1,2	

Quelle: OeNB.

¹ Transaktionen beinhalten im Wesentlichen den Saldo aus Käufen und Verkäufen der Fonds, aber auch die Zinsen aus Schuldverschreibungen und Einlagen/Kredite, zugeflossene Dividenden und Ausschüttungen aus Aktien und Fonds. Ausschüttungen des Fonds spiegeln sich in einer Reduzierung des Cash-Bestandes wider.

² Sonstige Veränderungen = Neubewertungen aufgrund von Preis- und Wechselkursveränderungen + statistische Reklassifizierungen.

steuer“ im Oktober 2010. War im Gesamtjahr 2010 im Euroraum ein Anstieg des Fondsvolumens von 11,5% zu beobachten, so zeigte sich in Österreich mit 6,6% eine nur halb so hohe Zunahme. Dieser Trend setzte sich auch 2011 und 2012 fort.

Im ersten Halbjahr 2013 war Österreich mit einem Anstieg des nicht konsolidierten Fondsvolumens von 0,2% gegenüber dem Euroraum mit 2,5% besonders weit abgeschlagen, wobei der Rückgang des Fondsvolumens im Juni 2013 in Österreich geringer ausfiel als im Euroraum.

Per Ende Juni 2013 betrug der Anteil des Volumens inländischer Fonds am Fondsvolumen des Euroraums 1,93% (Dezember 2012: 1,98%, Dezember 2011: 2,07%, Dezember 2010: 2,15%).

1.2 Veranlagungsschwerpunkte nach Fondskategorien

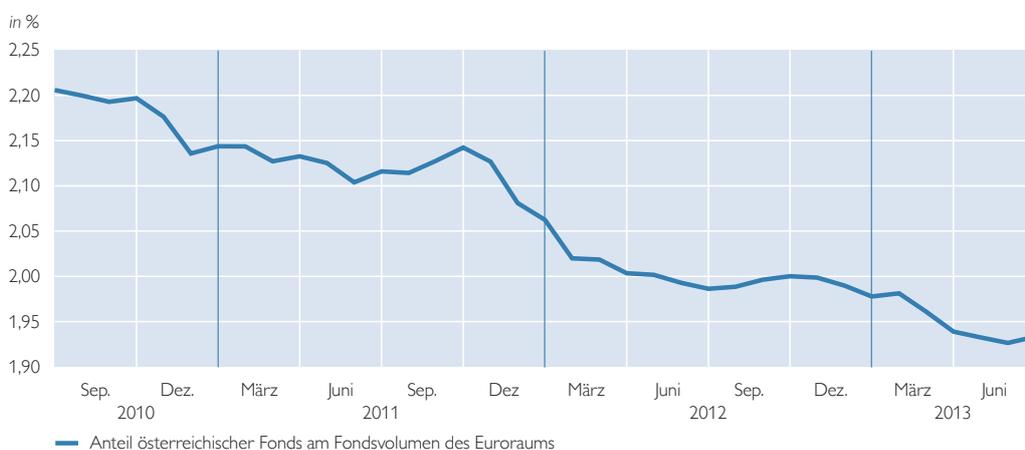
Insgesamt waren per Juni 2013 1.346 Fonds in Form von Publikumsfonds und 789 Fonds in Form von Spezialfonds, die institutionellen Investoren wie Versicherungen oder Pensionskassen vorbehalten sind, aufgelegt.

Der seit dem Jahr 2004 anhaltende, durchaus starke Trend, demzufolge das verwaltete Volumen der Spezialfonds zulasten der Publikumsfonds anstieg, wurde 2012 erstmals nicht beobachtet. Auch im ersten Halbjahr 2013 kam es nur zu einer sehr geringen Verlagerung zugunsten Spezialfonds. Ursache dafür ist vor allem, dass institutionelle Investoren in Krisenzeiten das Risiko ihres Portfolios adaptieren und so mit geringerem Risiko investiert bleiben können, während das Publikum sein Risiko nur durch Desinvestition reduzieren kann. Entwickeln sich die Märkte – wie ab 2012 – wieder positiv, so kommt es bei Publikumsfonds wieder zu Investitionen, während „Institutionelle“ ihr Portfolio über ihre Spezialfonds entsprechend den Marktchancen und Marktrisiken adaptieren. Das Verhältnis des verwalteten Volumens von Publikumsfonds zu Spezialfonds betrug im Juni 2013 56,3% zu 43,7%.

Gegliedert nach Anlageschwerpunkten wiesen bei den Publikumsfonds die Rentenfonds mit 45,6 Mrd EUR einen Anteil von 54,8% auf, gefolgt von den Gemischten Fonds mit 19,1 Mrd EUR (22,9%) und den Aktienfonds mit

Grafik 2

Fondsvolumen: Vergleich Österreich – Euroraum (inklusive Geldmarktfonds)



Quelle: OeNB.

Tabelle 2

Veranlagungsschwerpunkte nach Fondskategorien

	Dez. 12		Juni 2013		Veränderung	
	in Mio EUR	in %	in Mio EUR	in %	absolut	in %
Publikumsfonds	84.158	100,0	83.342	100,0	-816	-1,0
Aktienfonds	13.549	16,1	13.798	16,6	249	1,8
Rentenfonds	45.990	54,6	45.647	54,8	-343	-0,8
Gemischte Fonds	19.961	23,7	19.069	22,9	-892	-4,7
Immobilienfonds	3.281	3,9	3.724	4,5	443	11,9
Hedgefonds	272	0,3	259	0,3	-13	-4,8
Geldmarktfonds gem EZB-VO 2011/12	450	0,5	355	0,4	-95	-26,8
Sonstige Fonds	654	0,8	489	0,6	-165	-33,7
Spezialfonds	63.659	100,0	64.772	100,0	1.113	1,7
Aktienfonds	5.256	8,3	5.611	8,7	355	6,3
Rentenfonds	22.685	35,6	22.501	34,7	-184	-0,8
Gemischte Fonds	35.249	55,4	36.219	55,9	970	2,7
Immobilienfonds	125	0,2	117	0,2	-8	-6,6
Hedgefonds	329	0,5	323	0,5	-6	-1,9
Geldmarktfonds gem EZB-VO 2011/12	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige Fonds	15	0,0	0	0,0	-15	0,0
Fondsvolumen insgesamt	147.817		148.114		297	0,2

Quelle: OeNB.

13,8 Mrd EUR (16,6%). Geldmarktfonds³ spielen, nachdem im Jahr 2012 7 Fonds von der Kategorie Geldmarktfonds zur Kategorie Rentenfonds wechselten, per Ende 2013 mit einem Anteil von 0,4% (0,36 Mrd EUR) nur mehr eine unbedeutende Rolle in Österreich.

Bei Spezialfonds wurden 55,9% (36,2 Mrd EUR) in Mischfonds investiert, gefolgt von Rentenfonds mit 34,7% (22,5 Mrd EUR). Nur ein relativ geringer Teil von 8,7% (5,6 Mrd EUR) war in Aktienfonds veranlagt. Ursache für den Überhang der Mischfonds ist die im Vergleich zu Publikumsfonds höhere Flexibilität in der Veranlagungsstrategie. Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Veranlagungsschwerpunkte inländischer Investmentfonds nach Fondskategorien.

2 Struktur des konsolidierten Fondsvolumens (ausschließlich inländischer „Fonds-in-Fonds“-Veranlagungen)

Nach einer starken Abnahme des konsolidierten Fondsvolumens von 7,05 Mrd EUR bzw. 5,7% im Jahr 2011 zeigte sich das Jahr 2012 wieder erfreulicher. Ein weit geringerer Nettokapitalabfluss von 0,70 Mrd EUR wurde von hohen Kursgewinnen (+10,79 Mrd EUR bzw. +9,2%) überkompensiert, was zu einem stark positiven Ergebnis des konsolidierten Fondsvolumens (+10,08 Mrd EUR bzw. +8,64%) führte.

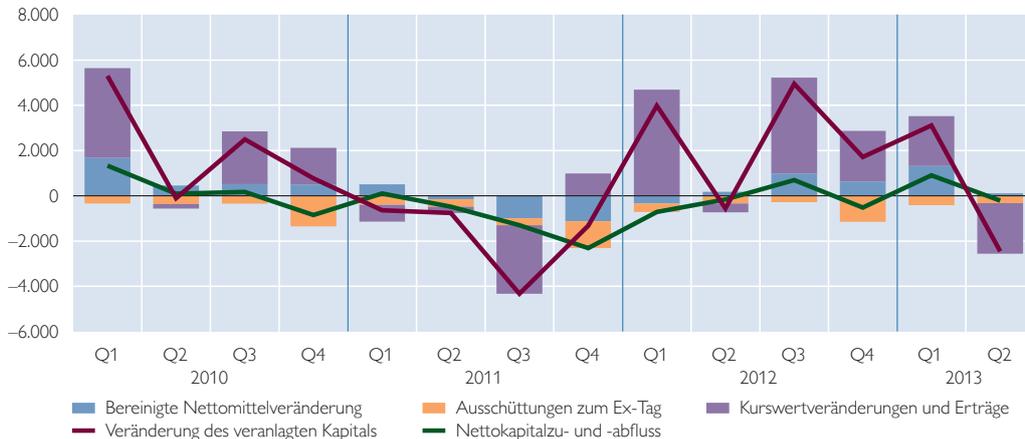
Die guten Performancedaten des Jahres 2012 und weiterhin sehr niedrige Zinsen beeinflussten – vor allem im Jänner 2013 – die Investitionsentscheidung der Fondsanleger noch zugunsten von Investmentfonds. Befürchtungen über die zu Ende gehende Niedrigzinsphase und die damit einhergehenden

³ Geldmarktfonds gemäß EZB-Verordnung EZB/2001/13, novelliert 2011/12.

Grafik 3

Nettomittelveränderung, Ausschüttung, Kurswertveränderung und Erträge, Nettokapitalzu- und -abfluss, Veränderung des veranlagten Kapitals

in Mio EUR



Quelle: OeNB.

Kursverluste führten in den folgenden Monaten zu sehr vorsichtigem Anlageverhalten. Ab Mai 2013 kam es zu Kapitalabflüssen, sodass die Käufe im ersten Halbjahr 2013 nur mehr um 1,43 Mrd EUR (+1,1 %) die Verkäufe überstiegen. Unter Abzug der Ausschüttungen von 0,73 Mrd EUR zeigte sich ein Nettokapitalzufluss von 0,69 Mrd EUR (+0,55 %). Abzüglich geringer Kursverluste in Höhe von 32 Mio EUR erhöhte sich das konsolidierte Fondsvolumen im ersten Halbjahr 2013 somit um nur 0,66 Mrd EUR (+0,52 %) auf 127,49 Mrd EUR. Der Endstand im Juni 2013 entspricht annähernd jenem im dritten Quartal 2005.

Mit einem Anteil von 63,1 % (80,49 Mrd EUR) dominieren Rentenwerte in der Struktur des veranlagten Kapitals, gefolgt von Aktien und Beteiligungspapieren mit 14,1 % (17,97 Mrd EUR), Investmentzertifikaten mit 14,4 % (18,33 Mrd EUR) und den sonstigen Vermögensanlagen mit 5,8 % (7,45 Mrd EUR). Das Immobilien- und Sachanlagevermögen wies per Ende Juni 2013 ein Volumen von 3,26 Mrd EUR aus und

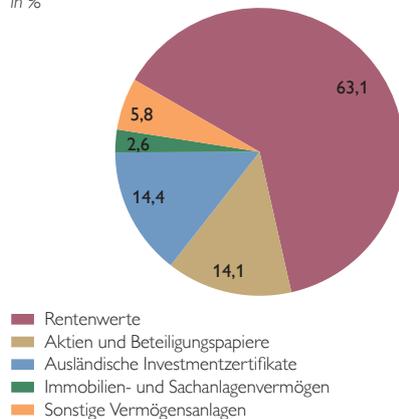
damit nur einen relativ kleinen Anteil in Höhe von 2,6 %.

Bemerkenswert waren die stetigen Steigerungsraten in der Kategorie Immobilienfonds. Selbst 2008, im schlimmsten Jahr der Finanzkrise, in dem die Fondsbranche nahezu ein Viertel ihres Fondsvolumens eingebüßt hatte, war der Rückgang bei den Immobilienfonds mit 6,2 % sehr moderat. Auch 2009 verzeichneten die inländischen Immobilienfonds trotz Immobilienkrise eine Steigerung von 13,4 %. In den Jahren 2010 und 2011 konnten die Immobilienfonds – im Gegensatz zu den übrigen Kategorien – mit 24,8 % bzw. 19,7 % deutliche Zuwächse erzielen. Auch im Gesamtjahr 2012 zeigte sich bei den Immobilien- und Sachanlagen mit 11,2 % ein sehr hoher Zuwachs. Im ersten Halbjahr 2013 war der Anstieg mit 2,1 % mehr als viermal so hoch wie jener in der gesamten Fondsbranche. Dies macht einmal mehr deutlich, dass Anleger nach wertbeständigen Investments für ihre Zukunftsvorsorge suchen. Grafik 4 sowie Tabelle 3 zeigen die Struktur des konsolidierten Volumens

Grafik 4

Struktur des konsolidierten inländischen Fondsvolumens Q2 13

in %



Quelle: OeNB.

Tabelle 3

Struktur des konsolidierten inländischen Fondsvolumens Q2 13

	Juni 2013	
	in Mio EUR	Anteil in %
Rentenwerte	80.488	63,1
Aktien und Beteiligungspapiere	17.965	14,1
Ausländische Investmentzertifikate	18.331	14,4
Immobilien- und Sachanlagenvermögen	3.261	2,6
Sonstige Vermögensanlagen	7.446	5,8
Fondsvolumen konsolidiert	127.491	100,0

Quelle: OeNB.

inländischer Investmentfonds zum zweiten Quartal 2013.

2.1 Regionale Veranlagungsstruktur

In den Portfolios von Investmentfonds ist seit mehreren Jahren eine tendenzielle Verlagerung von Inlands- zu Auslandsveranlagungen zu beobachten. Bei Finanzmarkturbulenzen wird dieser Trend unterbrochen, da Fondsmanager verstärkt danach trachten, risikominimierend zu agieren, einerseits durch die Verringerung von Auslandsinvestitionen (überwiegend bei ausländischen Aktien und Beteiligungspapieren), an-

dererseits durch den Aufbau von Cash-Beständen, die hauptsächlich bei inländischen Banken gehalten werden.

Während der sogenannten Immobilienkrise führten die dramatischen Aktienkursverluste zu einer Verringerung der Veranlagungen in ausländische Wertpapiere. Verstärkt durch den Aufbau von Cash-Beständen stieg der Anteil inländischer Veranlagungen von 21,1% im Juni 2007 auf 25,5% im Dezember 2008.

Die Markterholung ab dem zweiten Quartal 2009, die damit einhergehenden Kursgewinne und der Abbau der Cash-Bestände führten in der Folge zu einer Verringerung des Inlandsanteils an den Veranlagungen, der im Dezember 2010 nur mehr 21,9% betrug. 2011 führten die schwierigen Marktbedingungen zu Verkäufen ausländischer Rentenwerte, ausländischer Investmentzertifikate und ausländischer Aktien und Beteiligungspapiere sowie zu einem starken Aufbau von Cash-Beständen und damit wieder zu einer Erhöhung der Inlandsveranlagungen auf 25,1%. Anzeichen einer sich stabilisierenden Weltwirtschaft, aber auch die bestehenden Unsicherheiten im Euroraum ließen die Fondsmanager 2012 verhalten optimistisch agieren, indem sie Cash-Bestände abbauten und verstärkt außerhalb des Euroraums investierten. Im ersten Halbjahr 2013 wurden wieder Cash-Bestände im Inland aufgebaut, aber auch größere Veranlagungen von rund 1 Mrd EUR in ausländischen Renten getätigt, sodass die Inlandsveranlagungen geringfügig zurückgingen. Per Ende Juni 2013 wurden im Euroraum (ausgenommen Österreich) 62,63 Mrd EUR (49,1%), im Euro-Ausland 34,91 Mrd EUR (27,4%) und im Inland 29,95 Mrd EUR (23,5%) veranlagt.

Grafik 5 und Tabelle 4 zeigen die regionale Struktur des konsolidierten

Tabelle 4

Regionale Struktur des konsolidierten Fondsvolumens

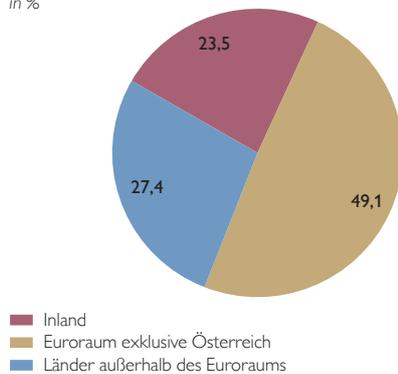
	Dez. 12		Juni 13		Bestandsveränderungen	
	in Mio EUR	Anteil in %	in Mio EUR	Anteil in %	in Mio EUR	in %
Inland	29.976	23,6	29.953	23,5	-23	-0,1
Euroländer exklusive Österreich	61.756	48,7	62.630	49,1	874	1,4
Länder außerhalb des Euroraums	35.098	27,7	34.908	27,4	-190	-0,5
Fondsvolumen konsolidiert	126.831	100,0	127.491	100,0	660	0,5

Quelle: OeNB.

Grafik 5

Regionale Struktur des konsolidierten Fondsvolumens Q2 13

in %



Quelle: OeNB.

Fondsvolumens Ende des vierten Quartals 2012 bzw. im Vergleich zum zweiten Quartal 2013.

3 Gläubigerstruktur bei inländischen Investmentfonds

Institutionelle Investoren (Versicherungen, Pensionskassen und Betriebliche Vorsorgekassen) stellen bei inländischen Investmentfonds seit dem Jahr 2010 die wichtigste Investorengruppe dar. Bis zum ersten Quartal 2013 verzeichnete dieser Sektor als einziger regelmäßige Zukäufe. So wurden im gesamten Jahr 2012 Anteile in Höhe von 2,3 Mrd EUR, im ersten Quartal 2013 in Höhe von 671 Mio EUR gekauft. Im zweiten Quartal 2013 gab es erstmalig Nettomittelabgänge in Höhe von 131 Mio EUR. Die Bestände erhöhten

sich leicht von 44 Mrd EUR (35 % aller Investitionen in inländische Investmentzertifikate) Ende 2012 auf 45 Mrd EUR (35,1 %) im ersten Halbjahr 2013, wobei dieser Anstieg auf die Zukäufe im ersten Quartal 2013 zurückzuführen ist.

Die Veranlagungsstruktur bei institutionellen Investoren blieb im ersten Halbjahr 2013 nahezu unverändert: Rentenfonds waren nach wie vor mit 43,4 % der Veranlagungen in inländische Fonds die beliebteste Fondskategorie. Der Bestand hatte sich bedingt durch negative Bewertungseffekte von 19,6 Mrd EUR Ende 2012 auf 19,4 Mrd EUR Mitte 2013 verringert. Negative Kursentwicklungen mussten auch die Gemischten Fonds – die zweitwichtigste Fonds-Kategorie bei institutionellen Investoren – hinnehmen. Aufgrund von Zukäufen in Höhe von knapp 370 Mio EUR erhöhten sich trotz Kursverlusten die Bestände von 18,1 Mrd EUR Ende 2012 auf 18,4 Mrd EUR (33,8 % der Veranlagungen) im ersten Halbjahr 2013. Im Gegensatz zum Rentenmarkt erfreute sich der Aktienmarkt eines steten Aufwärtstrends, wodurch vermehrt Aktienfonds in das Portfolio der institutionellen Anleger aufgenommen werden: Bis Juni 2013 gab es Nettomittelzuflüsse in Höhe von 181 Mio EUR sowie leicht positive Bewertungseffekte. Die Bestände der Aktienfonds stiegen von 6,1 Mrd EUR Ende 2012

auf 6,4 Mrd EUR (14,3%) Mitte 2013. In Immobilienfonds wurden im ersten Halbjahr 2013 lediglich 188 Mio EUR bzw. 0,4% investiert.

Der österreichische Haushaltssektor (private Haushalte, Private Organisationen ohne Erwerbszweck sowie Privatstiftungen) – die zweitgrößte Investorengruppe bei inländischen Investmentzertifikaten – tätigte von allen Gläubigersektoren im ersten Halbjahr 2013 die mit Abstand höchsten Zukäufe in Höhe von 1,1 Mrd EUR. Die Bestände erhöhten sich trotz negativer Kurswertveränderungen von 37,7 Mrd EUR Ende 2012 auf 38,5 Mrd EUR (30,2% aller Investitionen in inländische Investmentzertifikate) Ende Juni 2013.

Wie schon in den Jahren zuvor kauften österreichische Haushalte hauptsächlich Rentenfonds. Im ersten Halbjahr 2013 gab es Nettomittelzuflüsse in Höhe von 470 Mio EUR. Die Bestände erhöhten sich leicht, von 14,7 Mrd EUR Ende 2012 auf 14,9 Mrd EUR Mitte 2013 (38,7% der Investitionen des Haushaltssektors in inländische Investmentzertifikate). Gemischte Fonds blieben mit knapp 40% der Investitionen in inländische Fonds weiterhin die beliebteste Fondskategorie der Haushalte. Die Bestände erhöhten sich von 15 Mrd EUR Ende 2012 auf 15,3 Mrd EUR im Juni 2013. Der Anteil von Aktienfonds stieg aufgrund leichter Nettomittelzugänge und positiver Kurswerteffekte von 5 Mrd EUR Ende 2012 auf 5,2 Mrd EUR Mitte 2013 (13,4% der Investitionen). Immobilienfonds stellen weiterhin ein sehr attraktives Investment für den Haushaltssektor dar: Zukäufe in Höhe von 372 Mio EUR im ersten Halbjahr 2013 führten zu einer Bestandserhöhung von 2,5 Mrd EUR Ende 2012 auf knapp 3 Mrd EUR Mitte 2013. Das entspricht

7,6% der Investitionen des Haushaltssektors in inländische Fonds. Insgesamt deckten die Haushalte damit 77% der Investitionen in inländische Immobilienfonds ab und sind somit die mit Abstand wichtigste Zielgruppe dieser Fondskategorie. Abgesehen von den hohen Investitionen in Immobilienfonds ähnelt die Veranlagung des Haushaltssektors auch weiterhin der Veranlagung der institutionellen Investoren, deren Investitionen hauptsächlich im Interesse der privaten Haushalte getätigt werden.

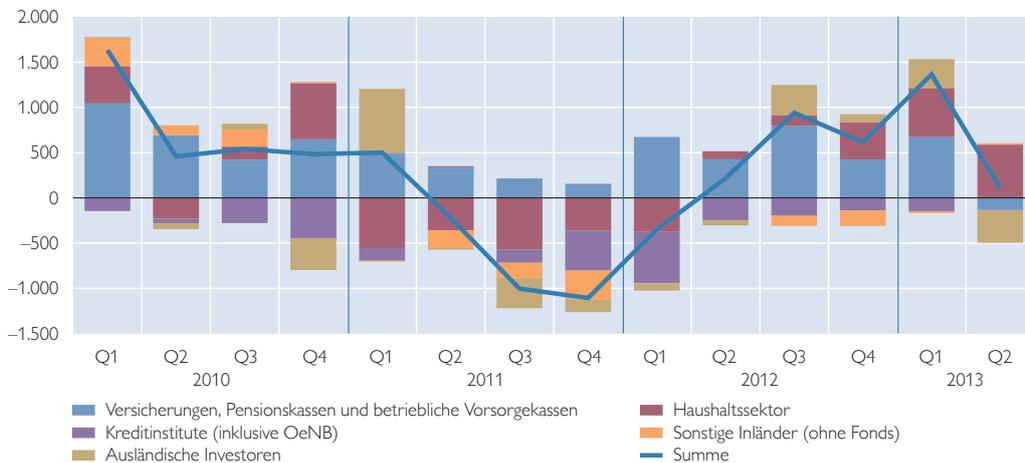
Die inländischen Kreditinstitute – mit Abstand die kleinste Investorengruppe – bauten auch im ersten Halbjahr 2013 ihre Anteile an inländischen Investmentfonds ab. In den ersten zwei Quartalen 2013 gab es Nettomittelabflüsse in Höhe von knapp 160 Mio EUR. Dadurch verringerten sich die Bestände von 8,2 Mrd EUR Ende 2012 auf 7,9 Mrd EUR Mitte 2013 (6,2% aller Investitionen in inländische Investmentzertifikate). Mit 5,6 Mrd EUR investierten die Kreditinstitute hauptsächlich in Rentenfonds. Das entspricht 70% der Investitionen dieses Sektors in inländische Investmentzertifikate.

Die Investitionen des ausländischen Sektors in inländische Investmentfonds blieben nahezu unverändert. Leichte Nettomittelabflüsse in Höhe von 38 Mio EUR sowie negative Bewertungseffekte verringerten die Bestände von 18,7 Mrd EUR Ende 2012 auf 18,5 Mrd EUR Mitte 2013 (14,5% der Investitionen in inländische Investmentzertifikate). Der Großteil der ausländischen Investoren veranlagte Mitte 2013 in Renten- und Geldmarktfonds (8,5 Mrd EUR bzw. 46% der Investitionen dieses Sektors in inländische Fonds) sowie Gemischte Fonds (6,7 Mrd EUR bzw. 36%). In Aktienfonds wurden lediglich 2,8 Mrd EUR bzw. 15% investiert.

Grafik 6

Kauf und Verkauf von inländischen Investmentfonds Q1 10 bis Q2 13

in Mio EUR



Quelle: OeNB.

Tabelle 5

Kauf und Verkauf von inländischen Investmentfonds Q1 10 bis Q2 13

	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11	Q3 11	Q4 11	Q1 12	Q2 12	Q3 12	Q4 12	Q1 13	Q2 13
in Mio EUR														
Versicherungen, Pensionskassen und betriebliche Vorsorgekassen	1.044	693	423	649	492	335	216	156	674	427	795	424	671	-131
Haushaltssektor	411	-232	144	619	-556	-360	-572	-360	-376	87	117	411	544	589
Kreditinstitute (inklusive OeNB)	-145	-48	-279	-446	-139	15	-145	-443	-565	-247	-197	-140	-149	-9
Sonstige Inländer (ohne Fonds)	312	110	189	14	-9	-196	-165	-322	-4	3	-112	-171	-20	15
Ausländische Investoren	11	-65	64	-352	713	-16	-337	-138	-79	-56	336	91	318	-356

Quelle: OeNB.

Tabelle 6

Bestände inländischer Investmentfonds Q1 10 bis Q2 13

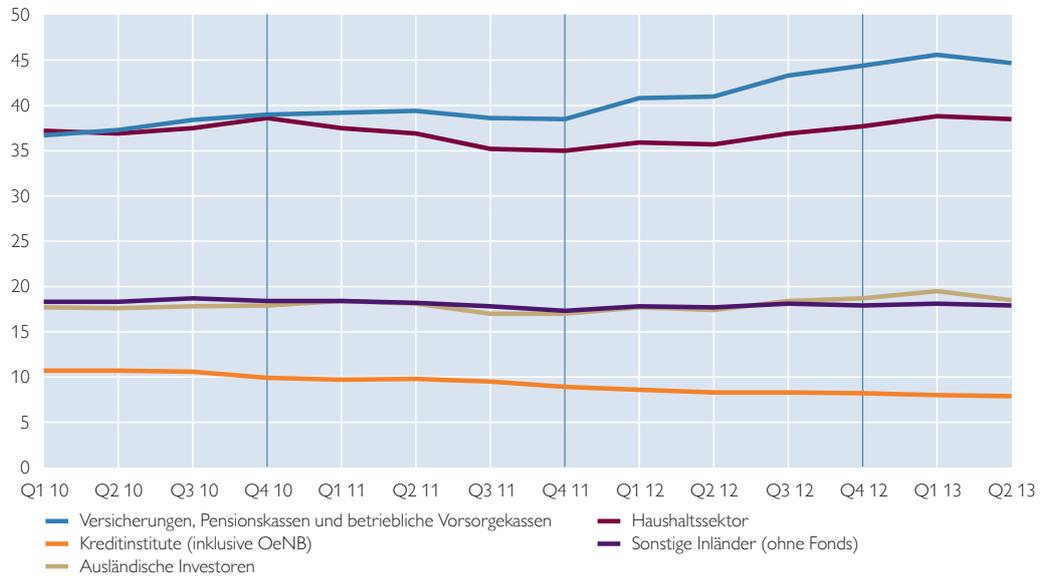
	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11	Q3 11	Q4 11	Q1 12	Q2 12	Q3 12	Q4 12	Q1 13	Q2 13
in Mrd EUR														
Versicherungen, Pensionskassen und betriebliche Vorsorgekassen	36,7	37,3	38,4	39,0	39,2	39,4	38,6	38,5	40,8	41,0	43,3	44,4	45,6	44,7
Haushaltssektor	37,2	36,9	37,5	38,6	37,5	36,9	35,2	35,0	35,9	35,7	36,9	37,7	38,8	38,5
Kreditinstitute (inklusive OeNB)	10,7	10,7	10,6	9,9	9,7	9,8	9,5	8,9	8,6	8,3	8,3	8,2	8,0	7,9
Sonstige Inländer (ohne Fonds)	18,3	18,3	18,7	18,4	18,4	18,2	17,8	17,3	17,8	17,7	18,1	17,9	18,1	17,9
Ausländische Investoren	17,7	17,6	17,8	17,9	18,4	18,1	17,0	17,0	17,7	17,4	18,4	18,7	19,5	18,5

Quelle: OeNB.

Grafik 7

Bestände der inländischen Investmentfonds Q1 10 bis Q2 13

in Mrd EUR

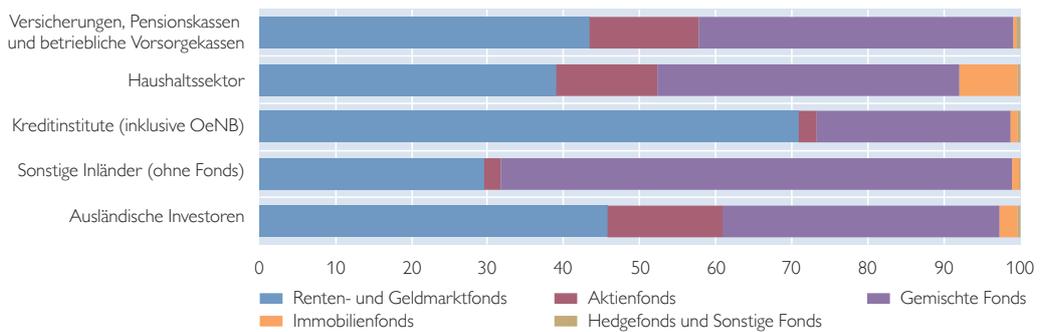


Quelle: OeNB.

Grafik 8

Bestände der inländischen Investmentfonds nach Anlegergruppen im ersten Halbjahr 2013

in %



Quelle: OeNB.

4 Performance⁴ der Fondsveranlagungen

Von Anfang Jänner 2013 bis Ende Juni 2013 ergab sich eine kapitalgewichtete durchschnittliche Gesamtpformance aller inländischen Investmentfonds

(Publikumsfonds und Spezialfonds) von $-0,1\%$. Dabei verzeichneten Aktienfonds Kursgewinne von $1,7\%$, Gemischte Fonds ein positives Ergebnis von $0,1\%$ und Rentenfonds geringe Kursverluste von $-0,8\%$. Die Kategorie Sonstige

⁴ Berechnung der OeNB: Saldo aus Kursgewinnen und Kursverlusten / durchschnittlich gebundenes Kapital kapitalgewichtet entsprechend den betrachteten Fondskategorien.

Tabelle 7

Bestände der inländischen Investmentfonds nach Anlegergruppen im ersten Halbjahr 2013

	Versicherungen, Pensionskassen und betriebliche Vorsorgekassen	Haushalts- sektor	Kreditinstitute (inklusive OeNB)	Sonstige Inländer (ohne Fonds)	Ausländische Investoren
<i>in Mrd EUR</i>					
Renten- und Geldmarktfonds	19,42	15,02	5,60	5,27	8,46
Aktienfonds	6,41	5,15	0,19	0,39	2,80
Gemischte Fonds	18,41	15,27	2,02	11,99	6,73
Immobilienfonds	0,19	2,93	0,07	0,17	0,42
Hedgefonds	0,23	0,10	0,02	0,03	0,01
Sonstige Fonds	0,02	0,04	0,01	0,00	0,06

Quelle: OeNB.

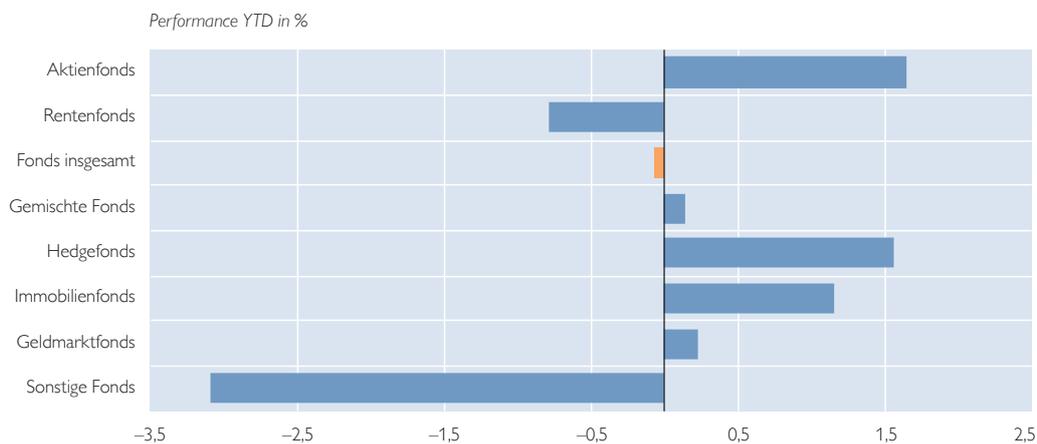
Fonds, die allerdings nur ein sehr geringes Volumen aufweist, war mit $-3,1\%$ die Fondskategorie, die den höchsten Verlust auswies.

Eine verhältnismäßig gute Performance konnten mit $+1,2\%$ Immo-

bilienfonds erreichen. Geldmarktfonds erzielten ein Plus von $0,2\%$ und Hedgefonds ein positives Ergebnis von $1,6\%$. Grafik 9 zeigt die Performance der inländischen Investmentfonds seit Jahresbeginn 2013 bis Ende Juni 2013.

Grafik 9

Performance inländischer Investmentfonds seit Jahresbeginn 2013 (YTD)



Quelle: OeNB.